

Gemeinde Muldestausee

Beschlussantrag Nr.: 324/2020

☒ öffentlicher Teil

☐ nichtöffentlicher Teil

| | | |
|-----------------------|--------------------------|----------------------|
| Sachbearbeiter: | Bürgermeister F. Giebler | Beteiligtes Fachamt: |
| Federführende Stelle: | Bereich Bürgermeister | |

| Beratungsfolge | | | | |
|--|------------------|------------|-------|---------|
| Gremium | | Datum | dafür | dagegen |
| Ortschaftsrat Burgkernitz | | | | |
| Ortschaftsrat Friedersdorf | | | | |
| Ortschaftsrat Gossa | | | | |
| Ortschaftsrat Gröbern | | | | |
| Ortschaftsrat Krina | | | | |
| Ortschaftsrat Mühlbeck | | | | |
| Ortschaftsrat Muldenstein | | | | |
| Ortschaftsrat Plodda | | | | |
| Ortschaftsrat Pouch | | | | |
| Ortschaftsrat Rösa | | | | |
| Ortschaftsrat Schlaitz | | | | |
| Ortschaftsrat Schmerz | | | | |
| Ortschaftsrat Schwemsal | | | | |
| Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur, Jugend und Sport | | | | |
| Bau- und Vergabeausschuss | | | | |
| Haupt- und Finanzausschuss | Vorberatung | 08.12.2020 | 6x | 3x |
| Jugendgemeinderat | | | | |
| Gemeinderat | Beschlussfassung | 05.01.2021 | | |

Kurztitel: Potenzialstudie zur überbetrieblichen Nutzung von Abwärme aus Industrie und Gewerbeten für die Wärmeversorgung von Wohn- und Industriegebäuden in der Gemeinde Muldestausee

Beschlusstext:

Der Gemeinderat der Gemeinde Muldestausee beschließt die Fortschreibung der „Initialberatung Klimaschutz“ vom 10.12.2015. Im Rahmen einer über die Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums geförderten Potenzialstudie (Förderquote 95 % bis zum 31.12.2021) sind die tatsächlichen Potenziale der weiteren Nutzung der erneuerbaren Energieerzeugung (Wärmeerzeugung, aus Sonne, Geothermie, Biomasse) insgesamt sowie unter anderem am konkreten Beispiel „Bioenergiedorf Neu-Muldenstein“ zu untersuchen.

Als Schwerpunkte der Potenzialstudie werden definiert:

Bestandsaufnahme

- Abwärmepotenziale aus landwirtschaftlicher Produktion, insbesondere Biogasanlagen und landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben
- Abwärmepotenziale aus forstwirtschaftlicher Produktion, insbesondere Pyrolyseanlagen zur Herstellung von Pflanzenkohle
- Abwärmepotenziale aus Seewassernutzung
- vorhandene oder geplante Nutzbarkeit in Wohn- und Gewerbeobjekten, kommunalen Objekten

Potenzialaufnahme

- Bewertung von Wärmequellen
- Bewertung von Wärmesenken

Optimierungspotenzial

- technische Lösungs- und Optimierungsverfahren
- Aufwandsabschätzung und Zeitpläne
- Wirtschaftlichkeitsanalyse und Prüfung der Förderfähigkeit

Erläuterung:

Im Jahr 2015 führte die Gemeinde Muldestausee eine Initialberatung Klimaschutz durch, in deren Rahmen eine erste Analyse vorhandener Strukturen und Daten in den Bereichen Energie und Klimaschutz vorgenommen sowie erste Maßnahmen benannt wurden.

Wesentliche klimaschutzrelevante Aufgaben der Daseinsvorsorge werden durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld (z.B. die Abfallentsorgung oder der ÖPNV) sowie im Bereich der Wasserver- und -entsorgung durch zwei Zweckverbände (Abwasserzweckverband Westliche Mulde und Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Gräfenhainichen) wahrgenommen.

Ein planerisches Defizit, das Fehlen eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes für die Einheitsgemeinde, ist derzeit im Verfahren und hat den Entwurfsstatus erreicht. Bis 2022 soll dieses Instrument der Bauleitplanung finalisiert werden.

Dem vorgeschaltet, wurden die mittel- bis langfristigen Ziele der Gemeinde im von 2017 bis 2018 erarbeiteten Integrierten Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) eingearbeitet, welches im Jahr 2019 bestätigt wurde. Das IG EK kann zudem als Grundlage für die Personalkostenförderung eines „Sanierungsmanagers“ genutzt werden. Die möglichen Zuschüsse betragen 65 % auf Personalkosten zzgl. 10 % Sachkosten bezugnehmend auf ein Quartier und über 3 Jahre. Dabei kann es sich nach Vorauskunft auch um die Förderung einer Stelle eines bereits vorhandenen Stelleninhabers der Gemeindeverwaltung (Gebäudemanagement) handeln, sodass die Förderung zugleich als temporäre Konsolidierungsmaßnahme wirkt.

Es wurden bisher die energetischen Nutzungspotenziale als strategischem Schwerpunkt mit der Spezifikation „Nutzung von Abwärme aus Industrie und Gewerbe (hierzu zählen auch die land- und forstwirtschaftliche Produktion)“ nicht untersucht. Dies soll nun unter themenspezifischer Fortschreibung des IG EK's und Einbezug aller Ortschaften erfolgen. Wie in den Vorgaben zu Potenzialstudien gefordert, soll eine Bewertung der Wärmesenken erfolgen. Hierfür sind die entsprechenden Wärmeverbraucher zu identifizieren und in Bezug auf eine energieeffiziente Versorgung zu bewerten.

Die Gemeinde Muldestausee mit einer Gesamtfläche von 137,00 km² Gesamtfläche wird geprägt von großen Wald- (63,8 km²) und landwirtschaftlichen Flächen (41,3 km²). In der Gesamtbetrachtung stehen theoretisch kurz-, mittel- und langfristig erhebliche Mengen Biomasse aus der Land- und Forstwirtschaft sowie aus dem privaten (z.B. Bioabfälle, Grünschnitt) und kommunalen Kontext (z.B. Gemeinde als Waldeigentümer, Grün- und Verkehrsschnitt auf Grünflächen, Parkanlagen und kommunalen Bäumen) für eine stoffliche Verwertung vor Ort (z.B. Verbrennen, Verschwelen, Pyrolyse) sowie die begleitende Erzeugung von Wärme und/oder Abwärme zur Verfügung. Die Abwärme- und Wärmeerzeugungspotenziale, insbesondere die Möglichkeiten und Grenzen der regionalen Holzwirtschaft (Energieträger Holz zur Grundlastversorgung zur Wärmeerzeugung, Einbindung in Wärmenetze, langfristige Verfügbarkeit), unter Berücksichtigung der Besitzverhältnisse und naturschutzrechtlicher Vorgaben, sind zu untersuchen.

Die Gemeinde Muldestausee wird zudem geprägt von der Mulde und drei aus der Bergbauvergangenheit entstandenen großen Seen (Muldestausee, Gröberner See, Großer Goitzschensee) sowie kleineren Gewässern (z.B. Blauer, Roter und Grüner See), insgesamt 17,6 km² Wasserfläche allein der stehenden Gewässer. Die energetische Nutzung als Wärmequelle für Wärmepumpen ist technisch möglich, die Temperaturabsenkung durch den Entzug von Wärme bei der Größe der Seen vernachlässigbar gering und könnte zugleich der zunehmenden Erwärmung durch den Klimawandel (z.B. Muldestausee = regelmäßig erheblicher Blaualgenbefall) entgegenwirken. Die Abwärmepotenziale, unter Berücksichtigung der Besitzverhältnisse und naturschutzrechtlicher Vorgaben, sind zu untersuchen.

Die Gemeinde Muldestausee verfügt über eine Vielzahl kommunaler Gebäude. Aufgrund des unterschiedlichen Alters der Gebäude und technischen Anlagen, der überwiegend nur objektbezogenen technischen Ausstattung und Versorgung (d.h. ein Haus = eine Heizung) sowie eines allgemein hohen Investitions- und Modernisierungsstaus in der gesamten öffentlichen Infrastruktur wird ein hohes Einsparungs- und Optimierungspotenzial bei der Wärmeversorgung in kommunalen Gebäuden unterstellt.

Es sind die Potenziale zur Implementierung und künftigen Nutzung erneuerbarer Energieträger im Bereich der Wärmeversorgung, unter Ausnutzung höchstmöglicher EU-, Landes- und Bundesförderungen, zu untersuchen sowie konkrete technische Lösungsmöglichkeiten und Optimierungsverfahren zu entwickeln und wirtschaftlich darzustellen.

Mit dem Projektantrag „Neu-Muldenstein: Bio-Energiedorf mit einer Rad-Verkehrsanbindung zum Chemiapark Bitterfeld-Wolfen“ im Kontext des sogenannten Strukturstärkungsgesetzes setzt sich die Gemeinde Muldestausee unter anderem das Ziel ein störungsfreies und effizientes lokales Nahwärmenetz „Neu-Muldenstein“ als (Bio)Energiedorf zu planen und umzusetzen. Dies beinhaltet:

- Aufbau und Betrieb einer dezentralen Struktur zur Energieversorgung (lokales Nahwärmenetz) der oben genannten Einrichtungen und potenziellen Anbindung weiterer gewerblicher Mietshäuser („Glückaufsiedlung“) durch Kooperation mit einem ansässigen Gewerbebetrieb
- Versorgungsbereiche: öffentliche Gebäude: Kita- und Hort, Bahnhofsgebäude mit gewerblichen Einheiten, altengerechte Wohnanlage, Wohngebiet „Am Feldberg“, Sanierungsbereich „Wohnpark bzw. -siedlung Glückaufsiedlung“
- Steigerung der lokalen Versorgungssicherheit unter Abstützung auf regenerative Energiesysteme / Energiemix (PV, Wasser, Gas, Abwärme etc.)
- Nutzung ökonomischer, ökologischer und sozialer Wertschöpfungseffekte in der Gemeinde durch lokalen Bezug der Energieträger von leistungsfähigen Landwirtschafts- und Forstbetrieben der Dübener Heide
- mit Option der Kapazitätserweiterung, um weitere Wohneinheiten des Ortes perspektivisch an Nahwärme anzubinden

Neben der ganzheitlichen Betrachtung der oben aufgeführten Potenziale der Gemeinde Muldestausee insgesamt, sollen die Prüfergebnisse der Potenzialstudie die konkrete Umsetzung des Projektes Bioenergiedorf Neu-Muldenstein vorbereiten, welches unmittelbar nach Fördermittelbeantragung und -gewährung zur Umsetzung gebracht werden soll.

Die Prüfergebnisse sollen zugleich die kurzfristige energieeffiziente Umsetzung von Einzelmaßnahmen (z.B. Heizungssanierungen in kommunalen Objekten durch Ablösung fossiler Brennstoffe) unter Zuhilfenahme bestehender Förderinstrumente ermöglichen. Wenngleich eine umfassende Bewertung aller kommunalen Objekte im Rahmen der Potenzialstudie nicht möglich sein wird, werden mit dem Fördermittelgeber und dem Auftragnehmer die über den Schwerpunkt „Bioenergiedorf Neu-Muldenstein“ hinausgehenden Objekte mit dringendem Handlungsbedarf (vgl. Zielstellungen IGEK) in gemeinsamer Abstimmung priorisiert und in die Bewertung mit einbezogen.

Das Auftragsvolumen für die Erarbeitung wird auf 200.000 EURO geschätzt.

Potenzialstudien über die Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums werden derzeit grundsätzlich mit 70 % der Kosten bezuschusst. 15 weitere Prozentpunkte können Kommunen in (ehemaligen) Tagebaugebieten beanspruchen. Bis zum 31.12.2021 werden zusätzlich 10 weitere Prozentpunkte gewährt. Somit ist von einer 95%igen Förderung der Gesamtkosten auszugehen, der erforderliche Eigenanteil in Höhe von 5 % durch die Gemeinde Muldestausee bereitzustellen.

Finanzielle Auswirkungen:

a) einmalig: 10.000 Euro (Planansatz HH 2021)

b) als Folgekosten (nach Jahresscheiben):

c) Haushaltsstelle, Sachkonto, Produkt:

Anlagen:

- Abschlussbericht Initialberatung Klimaschutz Gemeinde Muldestausee
- Energie- und klimapolitisches Leitbild der Gemeinde Muldestausee

Datum und Unterschrift Bürgermeister Ferid Giebler